



## Politischer Mittwoch der ÖDP Bayern am 06.03.2019 in Landshut

### Rede des Landesvorsitzenden Klaus Mrasek

Liebe Parteifreunde, meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir leben in geschichtsträchtigen Zeiten. Im letzten Jahr haben wir 200 Jahre Bayerische Verfassung und 100 Jahre Freistaat Bayern gefeiert. Auch 2019 jährt sich ein wichtiges Datum für unsere Demokratie. Am 23. Mai 1949 wurde unser Grundgesetz verabschiedet, einen Tag später ist es in Kraft getreten. 70 Jahre Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland bieten zum einen die Gelegenheit zum Rückblick, zum anderen die Gelegenheit zur Vorausschau auf die Herausforderungen, die vor uns liegen.

Den Rückblick will ich bewusst knapp halten. Das Grundgesetz hat uns die freiheitlichste Verfassungsordnung gewährleistet, die es in der Geschichte Deutschlands je gegeben hat. Die Mütter und Väter des Grundgesetzes haben die Grundrechte an den Anfang unserer Verfassung gestellt und daraus in Art. 1 GG die Würde des Menschen in das Zentrum allen politischen Handelns gerückt. Wir alle erleben diese Wertentscheidung im Alltag als eine Selbstverständlichkeit – sie ist aber keine Selbstverständlichkeit, unsere Freiheitsordnung muss von uns Bürgerinnen und Bürgern gegen ihre politischen Feinde verteidigt werden gerade in Zeiten von Fake News und rechten Populisten.

Wie schaut die Zukunft aus?

Welche Herausforderungen liegen vor uns?

Welche Visionen prägen die Politik?

Haben die politischen Akteure überhaupt Visionen für die Zukunft?

Als ÖDP, als Ökologisch-Demokratische Partei, haben wir uns einerseits schon immer für unsere demokratische Grundordnung eingesetzt. Wir werden das auch in Zukunft tun. Der zweite Teil unseres Parteinamens, die Ökologie – die Wissenschaft von den Lebewesen und den Beziehungen zu ihrer Umwelt – hat uns andererseits schon immer motiviert, Politik für unsere Kinder, unsere Enkel und für zukünftige Generationen zu gestalten. Gerade erleben wir, dass unsere Kinder politisch aktiv werden. Schülerinnen und Schüler demonstrieren seit Wochen an jedem Freitag für einen wirksamen Klimaschutz. Und wissen Sie, was sie dabei skandieren? „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut!“ Auch die Bundeskanzlerin ist jetzt darauf aufmerksam geworden. Ihre Reaktion: Sie bittet um Geduld, Klimaschutz wollen wir ja alle und das Leben ist so kompliziert und erst recht die Politik.

Da drängen sich doch ein paar Fragen auf:

Wer regiert eigentlich dieses Land?

Wer ist eigentlich seit 22. November 2005 Bundeskanzlerin?

Wer hat sich denn bereits als Klimakanzlerin feiern lassen?

Wer steht immer auf der Bremse, wenn es beim Klimaschutz konkret werden soll?

Angesichts der Herausforderungen werden wir im Bund und in Bayern mit Regierungen konfrontiert, die die Probleme der Gegenwart verleugnen und sich der Zukunft verweigern! Bestes oder vielmehr schlechtestes Beispiel Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer: Ein Tempolimit auf Autobahnen ist für ihn „gegen jeden gesunden Menschenverstand“ – geht es eigentlich noch dümmer?

Was bräuchten wir nicht alles für politische Wenden?

Die Klimawende  
Die Energiewende  
Die Verkehrswende  
Die Finanzwende  
Die Agrarwende

Wohin man schaut, es wären Wenden nötig. Bundespräsident Steinmeier hat vor kurzem gesagt „Zukunft ist kein Schicksal!“ Ich wiederhole meine Frage: Wo bleiben die Visionen in der Politik? Verkümmern sie durch die finanzielle Abhängigkeit der etablierten Parteien von den großen Konzernen? Sie erinnern sich an JFK und seiner Vision vom Mann auf dem Mond? Wo bleibt die Vision 100 % Bio-Landwirtschaft 2032? Wo bleibt beispielsweise die Vision 100 % EE bis 2035? Wo bleibt die Vision klimaneutrale Industrienation Deutschland 2040? Malen Sie sich ruhig selbst ihre politische Vision aus. Politik braucht Visionen, um die Menschen für diese Ziele zu begeistern.

Meine Damen und Herren,  
ich bin stolz darauf, dass es der ÖDP Bayern zum dritten Mal gelungen ist, mit dem Mittel der direkten Demokratie ein zentrales Zukunftsprojekt zu verwirklichen – unser Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ für Artenvielfalt und Lebensraumschutz. Meinen ganz herzlichen Dank an alle, die diesen Erfolg ermöglicht haben, den Ideengebern, den Aktiven, unseren Unterstützerorganisationen, den 1.745.383 Bürgerinnen und Bürgern, das sind 18,4 % der Wahlberechtigten, die mit ihrem guten Namen unterschrieben haben und namentlich unserer „Bienenkönigin“ Agnes Becker. Liebe Agnes, der Titel „Bienenkönigin“ ist Dir vom Handelsblatt verliehen worden und meine Prognose – dieser Titel wird Dir bleiben. Du kannst ihn mit Stolz tragen, denn Du hast ihn Dir durch Deinen herausragenden Einsatz verdient.  
Unser Erfolg hat Folgen – in Deutschland und in unseren Nachbarländern. Agnes, Du fährst im Anschluss weiter zu einer Veranstaltung nach Salzburg – dort wird diskutiert, im Burgenland die Landwirtschaft auf 100 Prozent Öko-Anbau umzustellen. Japan, Schweden, USA, Australien, Tschechien, Frankreich, Österreich, die Schweiz – aus allen diesen Ländern haben Dich in den letzten Wochen Presseanfragen erreicht von Journalisten, die genau beobachten, was hier in Bayern gerade vor sich geht.

Wie kläglich dagegen doch das Regierungshandeln und jetzt komme ich noch einmal auf den Bundesverkehrsminister Scheuer zurück. Beim ihm langt es halt nur zu einem „Volkswagenbegehren“ mit dem Titel „Rettet den Diesel!“

Ich habe Ihnen noch einen Artikel aus der Süddeutschen Zeitung vom 23. Februar 2019 mitgebracht, Titel „Die kleinen Riesen der ÖDP“ – diesen Artikel kann ich Ihnen nur wärmstens zur Lektüre empfehlen.

Ohne uns kein Volksbegehren  
Ohne uns keinen Artenschutz  
Ohne uns keinen Lebensraumschutz

Fazit in der SZ:

„Trotzdem betreibt sie (die ÖDP) die wahrscheinlich erfolgreichste Oppositionsarbeit in Bayern!“

Liebe Wählerinnen und Wähler, wir können direkte Demokratie, wir können repräsentative Demokratie, ÖDP wählen ist nicht strafbar, ÖDP wählen sorgt für ein gutes Gefühl, ÖDP wählen sorgt dafür, dass sich unsere Bienenkönigin Agnes Becker ihren Berufswunsch erfüllen kann:  
„Landwirtschaftsministerin!“

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

F.d.R.  
Klaus Mrasek